

Chronik



Prof. Dr. August Ruckert



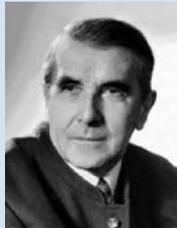
Franz Karnowsky

ATV-Landesgruppe Bayern
(1952 bis 1999)

DVWK-Landesverband Bayern
(1979 bis 1999)



Heinrich Völk



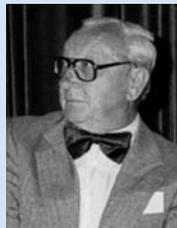
Max Lohr

ATV-DVWK-Landesverband Bayern
(2000 bis 2004)

DWA-Landesverband Bayern
(ab 2005)



Otto Keim



Adam Götz

zum 60jährigen Bestehen



Hermann Schiechl



Prof. Dr.-Ing. Theo Strobl



Kurt Wittmann



Prof. Dr.-Ing. F. Wolfgang Günthert

DWA-Landesverband Bayern



Die Geschäftsstellen der ATV sowie des DVWK konnten jahrelang von ehrenamtlichen Mitarbeitern geführt werden. Mit zunehmenden Aufgaben waren aber den ehrenamtlichen Kräften zeitliche Grenzen gesetzt. Sowohl ATV wie DVWK stellten hauptamtliche Sekretärinnen ein.

Im Jahr 1998 war es dann soweit, dass die erste hauptamtliche Geschäftsführerin ihre Arbeit aufnahm und u. a. den Zusammenschluss von ATV und DVWK vorbereitete.



Martina Dzienian-Barta



Wolfgang Stockbauer



Natascha Philipps

Die hauptamtlichen Geschäftsführer/Innen in der Geschichte des Landesverbandes Bayern

Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle sind derzeit:

Erna Craß, Stefanie Geisler, Tatjana Wiese

Redaktion:

Hannes Felber, Manfred Fischer unter Mitwirkung von Jürgen Bauer und weiteren Personen

Herausgeber:

Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA)

Landesverband Bayern

Friedenstraße 40

81671 München

Tel.: +49 089 233 625-90, Fax: +49 089 233 625-95

E-Mail: info@dwa-bayern.de, Internet: www.dwa-bayern.de

Nachdem die britische Militärregierung der Gründung der Abwassertechnischen Vereinigung (ATV) und den vorläufigen Satzungsentwurf im Jahre 1947 gebilligt hatte, erging in rund 600 Ausfertigungen der Aufruf zum Beitritt zur ATV für die Britische Zone. Der Anfang war bescheiden. In der Britischen Zone erklärten 42 persönliche und 20 fördernde Mitglieder ihren Beitritt. Aus der Amerikanischen Zone lagen sieben und aus der Russischen Zone zwei Beitrittserklärungen vor. Damit waren die Voraussetzungen zur Gründung der ATV mit Aussicht auf Erfolg erfüllt.

Am 10. Mai 1948 wird in Düsseldorf die Abwassertechnische Vereinigung (ATV) gegründet. Die britische Militärregierung hat die Gründung und den vorläufigen Satzungsentwurf gebilligt. Zum ersten Präsidenten der ATV wird DR. MAX PRÜB gewählt, erster Geschäftsführer ist DR. WILHELM BUCKSTEEG, beide vom Ruhrverband.



Die Kurzgeschichte der ATV-Landesgruppe Bayern

1952 Im Mai 1951 kommt aus Bonn die Anregung an FRANZ KARNOVSKY in München zur Gründung einer Landesgruppe in Bayern. Er erarbeitet mit PROF. DR. HANS LIEBMANN einen Aufruf an alle bayerischen Gemeinden und Ingenieurbüros, der von DR. VAN RINSUM, GEHEIMRAT DR. REINHARD DEMOLL, Universität München, und FRAU J. BAUER, Verband der beratenden Ingenieure, Regensburg, mit unterzeichnet wird.

Am 6. März ist die Gründung der Landesgruppe. An der 1. Tagung in München nehmen 127 Personen teil. Landesgruppenleiter wird PROF. DR. AUGUST RUCKER, Stellvertreter FRANZ KARNOVSKY, Schriftführer OTTO KEIM und für die Ing.-Büros HANS MILLER, Nürnberg.

1953 2. Landesgruppentagung in Fürth, Themen: Kreislauf Wasser - Abwasser; biologische Vorgänge bei der mechanischen Klärung von städtischem Abwasser; rechtliche Grundlagen zur Abwasserordnung; Aufgaben der Gemeinden bei der Abwasserbeseitigung.

1954 Hauptversammlung und Vorstandssitzung in der Kongresshalle im Ausstellungspark in München mit „Abwasserschau München“, vom 2. - 10. Oktober.

1955 3. Landesgruppentagung in Amberg, Themen: Verschmutzung der Gewässer in der Oberpfalz; Siedlungsplanung und Abwasserbeseitigung; Ortssatzung und Gebührenordnung. PROF. DR. AUGUST RUCKER wird Kultusminister, FRANZ KARNOVSKY, Stadtentwässerung München, wird zum Landesgruppenleiter gewählt.

1957 4. Landesgruppentagung in Augsburg.

1959 Die 5. Landesgruppentagung ist in Würzburg, Thema: Oxidationsgraben. Am 3. Juli wird GEHEIMRAT DR. REINHARD DEMOLL der Bayerische Verdienstorden verliehen.

1962 In Bayreuth ist die 6. Landesgruppentagung; HEINRICH VÖLK, Bayer. Landesamt für Wasserversorgung und Gewässerschutz (BLWG), wird Landesgruppenleiter.

Bundesweit wird der 1. Klärwärtergrundkurs in Bayern gestartet; die 48 Teilnehmer haben ein Durchschnittsalter von 48 Jahren. Die Kursgebühr beträgt für Mitglieder DM 90.-. Für die Kenntnisprüfung gibt es 12 Fragen, die Kursdauer beträgt 6 Tage mit insgesamt 50 Unterrichtsstunden. Die Anreise ist deshalb schon am Sonntag. Übernachtung und Kurs finden im Hospiz der Rummelsberger Anstalten statt.



Die mitwirkenden Lehrer sind: HEINRICH VÖLK, ERWIN STIER (Kursleiter), H. BÜTTNER, DR. BALDEFRIED HANISCH (alle BLWG), VOLKMAR SCHMIDT (Fa. KSB), DR. HEINZ-JÜRGEN BOIE, H. LECHNER, HEINRICH HAGENBERGER (BayGUV), ARTHUR DRECHSEL und OTTO MILLER (Ing.-Büros Nürnberg).

1963 Die 7. Landesgruppentagung findet in Landshut statt, Themen: Abfallbeseitigung; Seenreinhaltung; Vorführung von Kanalbetriebsgeräten.

1964 Aus den ATV-Meisterlehrgängen in Essen gibt es die ersten ATV-geprüften Klärmeister in Bayern: JOSEF MÜHLBAUER (Furth im Wald) und HEINZ STRAUB (ZwV Starnberger See).



1965 Die Landesgruppe erarbeitet „Merkblätter zur Wartung von Kläranlagen“ und gibt diese bei den Klärwärter-Grundkursen den Teilnehmern mit.

Der bundesweit 1. fachkollegiale Erfahrungsaustausch der Leiter der Entwässerung in Städten über 20.000 Einwohnern (später Kommunalen Erfahrungsaustausch der Großen Gruppe) wird in Coburg ins Leben gerufen, die Leitung hat HEINRICH VÖLK.

1966 8. Landesgruppentagung in Coburg, Thema: Typenbauweisen von Kläranlagen. Bei der Mitgliederversammlung wird die Landesgruppe gebeten einen Erfahrungsaustausch für Ingenieurbüros zu starten.

Herausgabe des „Betriebstagebuches für Kläranlagen“ von ERWIN STIER. Damit können erstmals die Klärwärter einheitlich die Ergebnisse ihrer übertragenen Aufgaben dokumentieren und die Vorgesetzten schriftlich informieren.



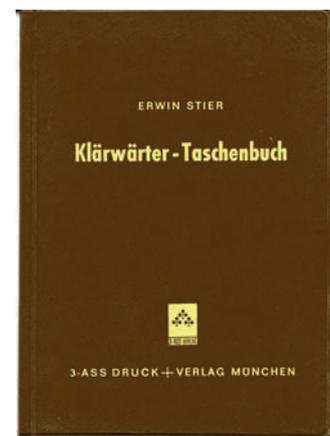
München: Biologische Nachreinigung des Abwassers in Fischteichen

Anlässlich der 3. Internationalen Abwasserkonferenz in München wird in der Zeit vom 3. - 9. September erstmals eine Internationale Fachmesse für Abwassertechnik (IFAT) abgehalten. Aus Europa und Übersee geben 151 Aussteller den etwas über 10.000 Besuchern einen umfassenden Überblick über den Stand der Technik.

1967 Der 1. Erdbeckenkurs findet in Kleinrinderfeld unter der Leitung von OTTO KEIM statt. Die Lehrer sind HANS PREBECK und SEPP BRUCK (alle BLWG). Die Besonderheit ist, dass alle Gemeinden mit Erdbecken durch ein Schreiben des BLWG dazu verpflichtet werden.

1968 9. Landesgruppentagung in Nürnberg, Thema: Kunststoff in der Abwassertechnik, 350 Teilnehmer und erstmals 60 Aussteller bei der Informationsschau.

1969 Gemeinsam mit den ATV-Landesgruppen Baden-Württemberg und Hessen Rheinland-Pfalz Saarland, wird im Januar das „Klärwärter-Taschenbuch“ von ERWIN STIER herausgegeben. Ziel war es, die vielen hektographierten Blätter, die durch die Lehrer bei den Kursen ausgehändigt werden, in eine gebundene Form zu bringen und sie durch Merkblätter, Richtlinien und typischem Firmenverzeichnis zu vervollständigen. Die Schwierigkeit bestand darin, den zum Teil sehr wissenschaftlichen Text so zu vereinfachen, dass der Stoff auch ohne entsprechende Vorbildung vermittelt werden kann. Ein wertvoller Begleiteffekt war es, dass der Klärwärter nun auch seinem Bürgermeister darlegen konnte, welche Arbeiten er zu erledigen hat, wie viel Zeit er dafür braucht und wie verantwortungsvoll seine Tätigkeit auf der Abwasseranlage ist.



Die ATV startet den ersten Versuch einer beruflichen Anerkennung des Klärfacharbeiters unter PROF. DR. BÖHNKE. Dafür wird ein Ausschuss gegründet in den ERWIN STIER zur Mitarbeit berufen wird, PETER WOLF (BLWG) wird um Mitwirkung gebeten.

1970 10. Landesgruppentagung in Lindau, Thema: Finanzierung von Abwasseranlagen mit 320 Teilnehmern und 45 Firmen an der Infoschau; MAX LOHR wird Landesgruppenleiter.

1. ATV-Erfahrungsaustausch der bayerischen Ingenieurbüros, 29 Teilnehmer; ARTHUR DRECHSEL wird als Leiter gewählt.

1971 Erstmals erscheint in der Korrespondenz Abwasser die Beilage „Informationen für das Betriebspersonal von Abwasseranlagen“, mit einem Artikel des Präsidenten der ATV, ERNST KUNTZE. Aus dieser Beilage wird später das „KA-Betriebs-Info“.



ADOLF WAGNER übernimmt mit dem 23. Kurs die Leitung der Klärwärter-Grundkurse. Bislang waren es 830 Teilnehmer. Insgesamt gibt es in Bayern 1.458 Kläranlagen.

1972 Die Leitung des Erfahrungsaustausches der Ingenieurbüros geht an FRIEDRICH MICHELE.

11. Landesgruppentagung in München anlässlich des Europäischen Abwassersymposiums (EAS) mit Exkursion nach Schwabach.

Für das Vorhaben „Kläranlagennachbarschaften“ wird am 14.11. ein Beirat gegründet. Er bestand aus Vertretern der Obersten Baubehörde im bayerischen Innenministerium (damals zuständig für die Wasserwirtschaft), des BLWG, des Bayer. Gemeindetages, des Bayer. Städteverbandes (heute Bayer. Städtetag) und des Landkreisverbandes Bayern. In der gemeinsamen Empfehlung zur Klärwärterfortbildung in Bayern vom Dezember heißt es: „*Man darf überzeugt sein, dass mit der beabsichtigten Klärwärterfortbildung auch dem Umweltschutzgedanken im Bereich des Gewässerschutzes ein beachtlicher Dienst erwiesen wird.*“

1973 Start der Nachbarschaften zur Weiterbildung des Betriebspersonals von Kläranlagen (861 Kläranlagen in 64 Nachbarschaften mit 26 Lehrern); Leitung ERWIN STIER und DR.-ING. PETER WOLF -hat im vergangenen Jahr promoviert und von der ATV dafür den Karl-Imhoff-Preis erhalten-; erster Lehrer ist SEPP BRUCK mit dem Nachbarschaftstag am 23. Januar. Insgesamt 1.400 Klärwärter haben an 122 Tagen teilgenommen. 80 % der Anlagen können die Methylenblau-Probe durchführen, die BSB₅-Messung 26 %. Von Anfang an mit dabei ist IRMGARD ADOLPH, die in der Geschäftsstelle im BLWG die Schreib- und Versandarbeiten übernimmt.



Sepp Bruck mit Erwin Stier, im Hintergrund Herr Meixner

Beim 8. Kommunalen Erfahrungsaustausch der Großen Gruppe in Rosenheim wird die Leitung GERHARD KLEIN, Fürth, als Obmann übertragen.

1974 Lehrertag am 15. Januar mit Erfahrungsberichten und Erarbeitung von Empfehlungen für die künftige Lehrtätigkeit. 26 Lehrer haben in 64 Nachbarschaften 201 Klärwärtertage abgehalten. Erstmals erscheint die Jahresbroschüre „Kläranlagen-Nachbarschaften“. Im Vorwort schreibt DR. BRUNO MERK, Bayerischer Staatsminister des Innern: „*Mein Dank gilt auch all den Bürgermeistern und Vertretern der Gemeindeparlamente, die sich sofort bereit erklärt haben, mitzuarbeiten und ihren Klärwärtern die Teilnahme an den Klärwärtertagen zu ermöglichen.*“

Das Bayer. Landesamt für Wasserwirtschaft (LfW) gibt zusammen mit der Fa. Schreiber-Kläranlagen die Broschüre: „Durchführung einfacher Messungen auf Abwasseranlagen“ heraus. Sie wird an alle Teilnehmer in der Kläranlagen-Nachbarschaft verteilt.

12. Landesgruppentagung in Straubing, Thema: Wirtschaftlicher Kläranlagenbetrieb - praktizierter Umweltschutz, mit 420 Teilnehmern und 24 Firmen bei der Infoschau.

- 1975** Die Leitung der Erdbeckenkurse wird HANS KILIAN (LfW) übertragen.

Etwa 45 % der in den Nachbarschaften erfassten Klärwärter arbeiten alleine auf ihren Anlagen. 50 % des Betriebspersonals haben lediglich eine Grundausbildung; nur 10 % der biologischen Anlagen sind mit dem erforderlichen ATV-Klärfacharbeiter besetzt.



WOLFGANG SCHLEGEL wird Obmann des Erfahrungsaustausches der Ingenieurbüros.

- 1976** In den Nachbarschaften sind 902 Kläranlagen erfasst, davon sind 13 % nur mechanisch wirkende Anlagen mit über 1,0 Mio EW.

- 1977** Nach 25 Jahren hat die Landesgruppe 249 persönliche und 356 fördernde Mitglieder. In den Nachbarschaften führen 57 % der Kläranlagenbetreiber regelmäßig die BSB₅-Messung durch. Es wurden bislang 37 Klärwärter-Grundkurse mit etwa 1.300 Teilnehmern, 9 Erdbeckenkurse mit 360 Teilnehmern und 2 Klärfacharbeiterkurse zusammen mit LG Baden-Württemberg abgehalten.

13. Landesgruppentagung in Hof, Thema: Wohin mit dem Klärschlamm?

- 1978** Der Kommunale Erfahrungsaustausch wird im 12. Jahr des Bestehens in 3 Gruppen geteilt: Große Gruppe sowie Gruppen Nord- und Südbayern.

Der neue Obmann des Erfahrungsaustausches der Ingenieurbüros ist ADAM GÖTZ.

In der Nachbarschaftsarbeit beteiligen sich 37 % der Kläranlagenbetreiber an der Ermittlung des Fremdwassers und der Jahresschmutzwassermenge. Die Durchflussmessung in Kläranlagen gewinnt an Bedeutung.



Max Lohr, Otto Keim

- 1979** 14. Landesgruppentagung in Augsburg, Thema: Abwasserabgabe. OTTO KEIM wird bei der Mitgliederversammlung zum Landesgruppenleiter gewählt.

Ein Probelauf des neuen Gesetzes zur Abwasserabgabe wird in den Kläranlagen-Nachbarschaften durchgeführt.

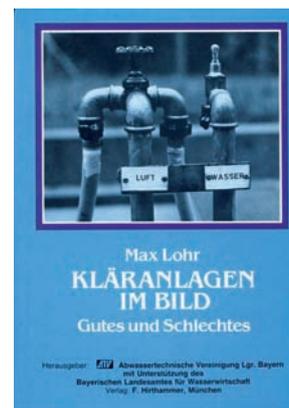
- 1980** 15. Landesgruppentagung in Bad Kissingen mit dem Motto: Kanalsanierung.

HANNES FELBER übernimmt mit dem 51. Kurs die Leitung der Klärwärter-Grundkurse, bislang waren es 1.850 Teilnehmer.

In den Nachbarschaften führen 75 % der Anlagen regelmäßig die BSB₅-Messung durch.

- 1981** Die Mitgliederzahl überschreitet die Zahl 1.000. Herausgabe des Buches „Kläranlagen im Bild - Gutes und Schlechtes“ von MAX LOHR. Am 2. Nachbarschaftstag gemeinsamer Besuch der IFAT mit 1.064 Personen. PETER MILICZEK übernimmt die ehrenamtliche Geschäftsführung.

Das Praktikum beim Klärwärter-Grundkurs wird von den Kläranlagen Erlangen und ZV Schwarzachgruppe zur neuen Kläranlage des Zweckverbandes Schnaittachtal verlegt.



1982 Die Beteiligung an den Kläranlagen-Nachbarschaften ist auf über 3.000 Personen gestiegen. Die Vorbereitungen auf das Abwasserabgabengesetz stehen als wichtiges Lehrziel im Vordergrund.

Energiesparen ist erstmals ein Thema. 70 % der Kläranlagen verwerten den Klärschlamm in der Landwirtschaft. Beim Leistungsvergleich beteiligen sich 70 % der Anlagen, 65 % davon hielten die Mindestanforderungen ein.

1983 16. Landesgruppentagung in Regensburg; ADAM GÖTZ wird in der Mitgliederversammlung zum Landesgruppenleiter gewählt.

In Lauingen findet der 1. Bayerische Klärfacharbeiterkurs statt; die Leitung hat PETER MILICZEK, LfW. Mittlerweile gibt es 86 ATV-geprüfte Klärmeister in Bayern.

Erarbeitung und Herausgabe des Merkblattes zur „Klärschlammverwertung in der Landwirtschaft“ in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesanstalt für Bodenkultur und Pflanzenbau.

Zum Lehrertag des 10-jährigen Bestehens der Kläranlagen-Nachbarschaften hält Innenminister DR. KARL HILLERMEIER die Festansprache. 71 % der Kläranlagen führen die Fremdwassermessungen durch. Auf Anregung der Nachbarschaftslehrer basiert das LfW-Merkblatt „Mindestanforderungen an die Eigenüberwachung kommunaler Anlagen“, aus dem dann später die Eigenüberwachungsverordnung wird.



1984 Die Sauerstoffbedarfsstufe wird in den Nachbarschaften mit den drei Messgrößen ATH-BSB₅, CSB und NH₄-N eingeführt. Für die Ammoniumstickstoffmessung gibt die Landesgruppe eine Arbeitshilfe für die Kläranlagen heraus.

Gründung der ersten Sondernachbarschaft für maschinelle Schlammwässerung, Leitung BERTHOLD TORGE. Der erste Tag wird für Kammerfilterpressen im Klärwerk Fürth durch GEORG WACK, Dachau, geleitet. In Bayern gibt es mittlerweile 2.891 Kläranlagen.

1985 Der Bundespräsident PROF. DR. RICHARD VON WEIZSÄCKER verleiht ERWIN STIER das Bundesverdienstkreuz für seine Verdienste um den Ausbildungsberuf.

17. Landesgruppentagung in Fürth, Themen: Neue Entwicklungen im Wasserrecht; Klärschlammbehandlung; der neue Ausbildungsberuf Ver- und Entsorger; Überwachung von Indirekteinleitern in der kommunalen Praxis.

Die ATV-Landesgruppe übernimmt in der Berufsschule Lauingen den „fachspezifischen Unterricht“ der Ver- und Entsorgerausbildung, die hauptamtlichen Lehrkräfte müssen sich auf Anforderung und Umsetzung des Lehrstoffes in der Praxis einstellen.



Erwin Stier

Die Sondernachbarschaften Klärschlammwässerung wird um den Erfahrungsaustausch der Betreiber von Siebbandpressen erweitert. Dazu werden RUPERT RUHSTORFER, Neufinsing, HERBERT SCHWEGLER, Offingen und HANSJÜRGEN VOGL, Erlenbach a. Main, als Lehrer gewonnen. DR.-ING. PETER WOLF, technischer Leiter der Nachbarschaften, wird als Professor an die Gesamthochschule Kassel berufen.

Herausgabe des Sonderdrucks „Wasser- und Abwasserabgabengesetze“ zusammen mit dem bayerischen Staatsministerium des Innern.

1986 Start der Kanalbetriebskurse in Rummelsberg unter Leitung von HANNES FELBER. Die weiteren Kurse werden von KURT WITTMANN geleitet.

Gründung der ersten Sondernachbarschaft für Fällungsanlagen, der Aufbau wird von FRANK HOLLFELDER eingeleitet.

Ende der Facharbeiterkurse in Lauingen, 379 Teilnehmer wurden in 8 Kursen geschult und zum Klärfacharbeiter geprüft (tariflich den Absolventen des neuen Ausbildungsberufes „Ver- und Entsorger“ bzw. später der „Fachkraft für Abwasser“ gleichgestellt). Oberbürgermeister MARTIN SCHERMBACH überreicht den Lehrkräften der ATV eine Medaille der Stadt Lauingen als Anerkennung für die Unterrichtstätigkeit.



Hannes Felber

HANNES FELBER übernimmt die Leitung der Erdbeckenkurse, die bislang von 700 Teilnehmern besucht wurden.

Der Kommunale Erfahrungsaustausch muss aufgrund des starken Interesses wieder geteilt werden. Es gibt neben der Großen Gruppe die Gruppen Nord-, Ost- und Südbayern.

1987 18. Landesgruppentagung in Ingolstadt, Themen: Industrieinfluss auf kommunale Kläranlagen, kleine Kläranlagen, Nitrifikation - Denitrifikation.

Am 1. Oktober tritt ERWIN STIER seinen Ruhestand an. Sein Arbeitsleben war immer geprägt von dem Gedanken, dem Kläranlagenpersonal zu helfen.

In Bayern gibt es 1.380 Abwasserteiche und 1.594 technische Kläranlagen, davon sind 1.326 in der Klärwärterfortbildung erfasst. Die Gesamtzahl der Nachbarschaftsteilnehmer überschreitet 4.000. Von 98 % aller Kläranlagen wird der BSB₅ gemessen; 73 % messen den CSB und 69 % den NH₄-N. Die Auswertung für den Leistungsvergleich führt JOHANNES RIEDL mit dem ersten PC der ATV und selbstprogrammierter Software durch.



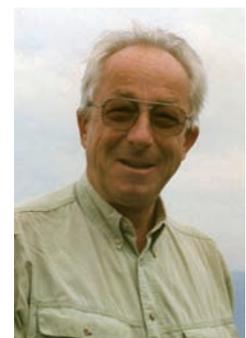
Georg Schwimmbeck

Die Sondernachbarschaften für Fällung - sie heißen jetzt Phosphorelimination - übernimmt GEORG SCHWIMMBECK.

1988 Bundesumweltminister DR. KLAUS TÖPFER stellt den 10-Punkte-Katalog vor, der eine verschärfte Begrenzung der Phosphor- und Stickstoffeinträge schon ab 1.1.1989 fordert. Die Leitung der Kläranlagen-Nachbarschaften übernehmen PETER MILICZEK und MANFRED FISCHER. Die Optimierung der Verfahrenstechnik zur Umsetzung der verschärfte Anforderungen ist wichtiges Thema bei der Schulung des Betriebspersonals von Kläranlagen.



Manfred Fischer



Peter Miliczek

HERMANN KLOTZ, LfW, wird ehrenamtlicher Geschäftsführer der Landesgruppe.

1989 19. Landesgruppentagung in Passau mit 550 Teilnehmern und 100 Ausstellerfirmen.

Beginn der Kurse für die mikroskopische Untersuchung von fadenförmigen Organismen in belebtem Schlamm, Leitung DR. HILDE LEMMER, LfW.

Für den Kommunalen Erfahrungsaustausch wird LUDWIG SILBERNAGL aus Passau als Unterstützung von GERHARD KLEIN gewonnen, er leitet die Ostgruppe.

1990 KURT WITTMANN, Nürnberg, wird zum Jahresbeginn der neue Landesgruppenleiter; die Mitgliederzahl in Bayern überschreitet die Zahl 1.500. MARTIN NEUERBURG wird ehrenamtlicher Geschäftsführer.

BERNHARD ENZINGMÜLLER, Nürnberg, übernimmt die Leitung der Abwasserteichkurse.

Die Nachbarschaften werden von 4.200 Personen besucht. Durch die Änderung der Abwasserverwaltungsvorschrift für Gemeinden zum 1. Januar werden alle größeren Kläranlagen Einrichtungen zur P-Elimination nachrüsten müssen. Das novellierte Abwasserabgabengesetz verlangt auch eine Abgabe für die Nährstoffe Stickstoff und Phosphor. Die Aufgaben der Nachbarschaftstage werden darauf schwerpunktmäßig ausgerichtet.

Die Sondernachbarschaft Klärschlammwässerung wird um den Erfahrungsaustausch der Betreiber von Zentrifugen erweitert. EWALD STELLNER, Vilshofen, übernimmt sie.

- 1991** 20. Landesgruppentagung in Lichtenfels, Thema: Gewässerschutz - eine kommunale Pflichtaufgabe, mit über 500 Teilnehmern. Die Firmen - ein Novum - können nur im Zelt untergebracht werden.

Die Kläranlagen-Nachbarschaft gibt den Sonderdruck „Eigenüberwachung“ heraus, er wird Bestseller. Für ihr bundesweites Engagement in der Abwasserreinigung werden die ATV-Kläranlagen-Nachbarschaften am 19. September mit dem Kommunalen Umweltpreis ausgezeichnet.

Der 100. Klärwärtergrundkurs findet statt, bislang wurden 3.622 Teilnehmer in die Grundlagen des Kläranlagenbetriebs eingeführt. In einer Feierstunde werden verdiente Persönlichkeiten geehrt.

Die Leitung der Kanalbetriebskurse übernimmt DIETER DUNKEL, Erlangen.

In den Räumen des Klärwerkes Augsburg startet der 1. Einführungskurs zur mikroskopische Beurteilung von Schlamm; die Leitung hat TANJA GSCHLÖBL.

	Seite
1. Eigenüberwachungsrichtlinie (EDV) vom 20. September 1995	1
2. Zusammenstellung der Untersuchungshilfskarten nach der EDV	31
3. Merkblatt des LM Nr. 43-5 vom Juli 1995 (Mikroskopierung für die Eigenüberwachung kommunaler Kläranlagen)	37
4. Zusammenstellung der Mindestanforderung nach Abwassergrößen entsprechend dem Merkblatt Nr. 43-5	37
5. Überwachung der Sarnmüllaufschlamm: Arbeitsblätter, Jahresbericht	63
6. Verordnung über private Sachverständige in der Wasserwirtschaft (VPSW) vom 10.06.94	71
7. Richtlinien von Leitlinien zur Analytischen Qualitätsüberwachung (AQÜ), Bestimmung des SMLU und SADFV vom 23.11.94	78

- 1992** Die Landesgruppe besteht seit 40 Jahren und hat über 1.800 Mitglieder. Als Rahmen für die Festveranstaltung wird ein Seminar zum Thema „Das Abwasserabgabengesetz und seine Auswirkungen in der Praxis“ in Nürnberg gewählt. Über 600 Teilnehmer sind gekommen. Den Festvortrag zur Stellung der technisch-wissenschaftlichen Fachverbände in der pluralistischen Gesellschaft übernimmt Innenstaatssekretär DR. GÜNTHER BECKSTEIN.

Die meisten Gründungsmitglieder können an der Veranstaltung teilnehmen und werden auf besondere Weise geehrt.

Das ist auch die Auftaktveranstaltung der Nürnberger Abwassertage.



Die Väter der Kläranlagen-Nachbarschaft: v.l. Dr. C.-H. Burchardt, E. Stier und M. Fischer

Auch die Klärwärter-Grundkurse bestehen nun schon seit 30 Jahren, bislang wurden 3.795 Teilnehmer in Rummelsberg geschult. Die Betriebsleiter von mittlerweile 123 ATV-erkannten Ausbildungsklärwerken helfen beim Einstieg in die Grundlagen.

Das Interesse an den Einführungskursen „Mikroskopische Beurteilung von Schlamm“ ist so groß, dass in Nordbayern zusätzlich Kurse von DR. HEUSS, Nürnberg, durchgeführt werden.

Am Leistungsvergleich der Nachbarschaften beteiligen sich über 90 % der Anlagen. Neu hinzu gekommen sind die Nährstoffstufen mit Stickstoff und Phosphor. Die Hauptthemen der Nachbarschaftsarbeit sind die Vertiefung der Betriebsmethoden zur Eigenüberwachung und die Kontrolle der Durchflussmessanlagen.

Bei den Sondernachbarschaften Klärschlammwässerung beteiligen sich 125 Unternehmensträger, bei der Phosphorelimination sind es 274.

1993 Zum 20-jährigem Bestehen der Nachbarschaften hält Staatssekretär DR. HERBERT HUBER den Festvortrag.

Der Ehrenkrug für 20jährige Tätigkeit wird von KURT WITTMANN an GEORG WACK, ANDREAS BERGER, MANFRED FISCHER, HANS KASTNER, KARL LOBER, HERMANN SEITZ UND WERNER ROTH überreicht. Die Gesamtzahl der Nachbarschaftsteilnehmer beträgt jetzt 5.421 Personen.

Die 21. Landesgruppentagung ist in Memmingen; es wird über die Betriebsform einer Kommune als Eigenbetrieb berichtet. 550 Teilnehmer sorgen für eine gelungene Veranstaltung.

Jetzt bestehen 5 Sondernachbarschaften für maschinelle Schlammwässerung und 8 für die Phosphorelimination.

1994 Die Mitgliederzahl überschreitet 2.000.

Beim 2. Nürnberger Abwassertag findet ein gut besuchtes Seminar zum Thema: Der kommunale Gewässerschutzbeauftragte in Bayern, statt. Die Umsetzung der Rechtsgrundlagen aus dem Wasserhaushaltsgesetz wird durch Dr. Günther Knopp und Friedrich Schröder, Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen, anschaulich erläutert.

Nun werden 1.655 Kläranlagen von den Nachbarschaften betreut.

JOHANNES HIRL vom SWA Pfarrkirchen leitet die Kurse für Abwasserteichanlagen, sie werden umbenannt in Kurse für naturnahe Abwasseranlagen.

1995 22. Landesgruppentagung in Weiden zusammen mit der ATV-Bundestagung, über 600 Teilnehmer, Bundesumweltministerin ANGELA MERKEL kommt.

Beim 3. Nürnberger Abwassertag wird ein Seminar zum Abwasserabgabengesetz und seinen Auswirkungen auf die Praxis mit 500 Teilnehmern durchgeführt.



Dr. Angela Merkel

1996 Der 4. Nürnberger Abwassertag, Themen: Eigenüberwachung; Abwasserabgabe, ist so gut besucht, dass eine zweite Veranstaltung in Garching angeboten wird, insgesamt sind es 700 Teilnehmer.

Beginn der Betriebsanalytik-Kurse unter der Leitung von GOTTFRIED FORSTER.

Zur IFAT kommen 2.300 Personen aus den Nachbarschaften nach München; so viele wie noch nie.

1997 Die 23. Landesgruppentagung ist in Würzburg, Motto: Weniger Vorschriften - Stärkere Eigenverantwortung; 500 Teilnehmer. Beim 5. Nürnberger Abwassertag findet ein Seminar zu den Themen „Kanalnetzüberwachung und Durchflussmessanlagen“ mit 400 Teilnehmern statt.



v.l.n.r. Kurt Wittmann, Georg Wack, Andreas Berger, Manfred Fischer, Hans Kastner, Karl Lober, Hermann Seitz, Werner Roth



Die Stützen der Betriebsanalytik, v.l.n.r. Willy Nordmann, Gottfried Forster, Inge Marxreiter, Angelika Hermann

1.730 Kläranlagen werden von den Nachbarschaften betreut.

1998 Umweltminister DR. THOMAS GOPPEL kommt zum Festabend anlässlich 25 Jahre Nachbarschaften. Sechs Nachbarschaftslehrer der ersten Stunde werden von KURT WITTMANN mit dem „Klärwärter Florian“ ausgezeichnet. PETER MILICZEK verabschiedet sich als Leiter der Nachbarschaften.



v.l.n.r.:
Kurt Wittmann, Andreas Berger, Manfred Fischer,
Hans Kastner, Hermann Seitz, Georg Wack, Werner
Roth

Der 6. Nürnberger Abwassertag wird unter das Thema „Wohin mit dem Klärschlamm?“ gestellt mit 480 Teilnehmern. Der Sonderdruck „Wasser- und Abwasserabgabengesetz“ wird neu aufgelegt.

Der Aufgabenumfang der Landesgruppe hat stark zugenommen, mit MARTINA DZIENIAN-BARTA wird erstmals eine hauptamtliche Geschäftsführerin eingestellt.

1999 24. Landesgruppentagung in Rosenheim, Motto: Mit der ATV ins 3. Jahrtausend; mit 500 Teilnehmern.

Der 7. Nürnberger Abwassertag, Thema: Das AbwAG und seine Auswirkungen in der Praxis, ist mit 450 Teilnehmern gut besucht.

5.562 Personen nehmen in diesem Jahr an den Nachbarschaftstagen teil. Die Sondernachbarschaften SBR-Anlagen werden eingeführt unter der Leitung von DR.-ING. DIETER SCHREFF.

Die Mikroskopierkurse, die zum Teil mehrere Male pro Jahr veranstaltet wurden, werden nun als Aufbaukurse angeboten, Leitung DR. TANJA GSCHLÖBL.



Dr.-Ing. Dieter Schreff

Die Kurzgeschichte des DVWK-Landesverbandes Bayern

1979 Nach Gründung des Deutschen Verbandes für Wasserwirtschaft und Kulturbau (DVWK) wurde durch Zusammenführung des Deutschen Verbandes für Wasserwirtschaft (DVWW) und des Kuratoriums für Wasser- und Kulturbauwesen (KWK) am 6. April 1979 die DVWK-Landesgruppe Bayern gegründet. Zum Vorsitzenden wird HERMANN SCHIECHTL gewählt, zum Stellvertreter Präsident Prof. LUDWIG STROBEL, auf dessen Initiative wird der „Mitglieder-Rundbrief“ eingeführt.

Die 1. Exkursion führt an den Lech zur BAWAG mit 80 Teilnehmern.

1980 Gemeinsam mit der TU München und dem LfW wird das Seminar „Wasserwirtschaftliche Forschung und Praxis“ durchgeführt mit 320 Teilnehmern.

Die 2. Exkursion führt nach Tirol, nach Innsbruck und zur Kraftwerksgruppe Sellrain-Silz (TIWAG) mit 110 Teilnehmern.

1981 Mitgliederversammlung in Nürnberg; die Mitgliederzahl ist innerhalb von 2 Jahren von 300 auf 450 gestiegen.

In Regensburg findet die Jahrestagung zum Thema: Donau-Main-Verbund, statt, mit Exkursionen u. a. zum Dampfkraftwerk Franken und Pumpspeicherwerk Happurg, 130 Teilnehmer.

Im Oktober wird eine Tagung zum Thema: Wasserwirtschaftliche Aufgaben und Energieprobleme im mittelfränkischen Raum durchgeführt mit 130 Teilnehmern.



Das erste Seminar zur „Geschichtliche Entwicklung der Wasserwirtschaft und des Wasserbaus“ findet im Herbst mit 370 Teilnehmern statt.

1982 Zwei Exkursionen werden mit 300 Teilnehmern an die Isar nach Gottfrieding und Landau sowie an den Inn zur Staustufe Nußdorf und nach Wasserburg durchgeführt.

Eine Arbeitsgemeinschaft „Wasserkraft in Bayern“ wird gegründet.

1983 Mitgliederversammlung in München; neuer Stellvertreter wird KONRAD KLOTZ.

Das 2. geschichtliche Seminar findet in München mit 350 Teilnehmern statt; in Oberrach das Seminar: Erhaltung und Umbau alter Wehre, mit 150 Teilnehmern.

In Passau findet der Bayerisch-Österreichische Erfahrungsaustausch über Umweltprobleme und Betriebsfragen der Wasserversorgung mit 120 Teilnehmern statt. Die Fachexkursion führt zur Trinkwassertalsperre Frauenau, 90 Teilnehmer.

1984 Die DVWK-Jahrestagung in Augsburg steht unter dem Motto: Fluss und Lebensraum.

Die Fachexkursion führt zur Trinkwassergewinnungsanlage der Stadt München nach Oberau und zum Hochbehälter im Forstenrieder Park, 100 Teilnehmer.

1985 Mitgliederversammlung in Bad Reichenhall. Mitgliederzahl liegt bei 500. Die Fachexkursion führt zu den Salinen.

1986 Das 3. geschichtliche Seminar findet mit 400 Teilnehmern statt.

Das 3-tägige Seminar wird unter dem Thema: Sanierung von Wasserbauten, veranstaltet, mit 600 Teilnehmern. Die Exkursion geht mit 70 Teilnehmern an den Bodensee.



1987 Mitgliederversammlung in München. Die Landesgruppe Bayern wird mit Verordnung in den Landesplanungsbeirat aufgenommen.

Das Seminar: Kostenvergleichsrechnung, findet am LfW mit 30 Teilnehmern statt.

Die Fachexkursion führt zur Baustelle Rottach-Speicher, zum Forggensee und zur Talsperre Roßhaupten, 130 Teilnehmer. Eine weitere Fachexkursion geht zur Baustelle Flughafen München, 80 Teilnehmer.

1988 Mit der Arbeitsgemeinschaft Wasserkraft in Bayern wird in Krün das Seminar: Wasserkraft - eine regenerative Energiequelle, veranstaltet; 300 Teilnehmer.

Die Fachexkursion geht nach Südtirol zu wasserbauliche Maßnahmen mit 40 Teilnehmern. Eine weitere Fachexkursion führt zur Chiemseekläranlage.



1989 Mitgliederversammlung in München mit Vortragsveranstaltung zum Thema: Boden- und Grundwasserschutz, 200 Teilnehmer; Mitgliederstand liegt unverändert bei 500.

Das 1. Internationale Symposium wird mit den österreichischen und schweizerischen Wasserwirtschaftsverbänden in München durchgeführt, Thema: Wasserwirtschaft und Naturhaushalt - Ausleitungstrecken bei Wasserkraftanlagen, mit 400 Teilnehmern.

Ein weiteres Seminar zum Thema: Schadensfälle im Wasserbau, findet bei der BAWAG in Landsberg statt, 30 Teilnehmer. 180 Teilnehmer schließen sich der Exkursion zu Baustellen am Main-Donau-Kanal an.

1990 Die Exkursion führt zu Baustellen für den Hochwasserschutz in Würzburg, zur Versuchsanstalt für Wein- und Gartenbau in Veitshöchheim und zum Pumpspeicherwerk Langenprozelten, 40 Teilnehmer. Eine weitere Exkursion geht an den Inn zu den Staustufen Nußdorf und Oberaudorf und zum Wasserbaumuseum in Rosenheim, 60 Teilnehmer.

1991 Mitgliederversammlung in Regensburg mit Vorträgen: Talsperren, Gewässergüte und Grundwasser, 140 Teilnehmer; GOTTFRIED HACH wird stellvertretender Vorsitzender.

1992 Die Exkursion geht an den Main-Donau-Kanal und an die Donau, 80 Teilnehmer. Zum 1. Mal findet ein „Parlamentarischer Abend“ mit CSU-Landtagsabgeordneten statt.

1993 Die Exkursion führt mit 100 Teilnehmern zur Lechstaustufe Kinsau und zum Rottachspeicher.

1994 Mitgliederversammlung in München; JÜRGEN BAUER wird zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

In Bayreuth findet eine Tagung zum Thema: Grundwasserversauerung durch atmosphärische Disposition statt, 80 Teilnehmer. Die Exkursion geht an die untere Isar (Staustufe Pielweichs) und an die Donau (Staustufe Straubing), 100 Teilnehmer.



Jürgen Bauer

1995 Gemeinsam mit dem LfW findet das Seminar: Neue Wege in der Gewässerpflege mit 80 Teilnehmern statt. Die Fachexkursion geht an den Lech, Staustufe 23, zum Augsburgener Hochablass und zu den Stadtbächen, 80 Teilnehmer.

Mit dem Wasserwirtschaftsverband Baden-Württemberg wird eine Tagung zum Thema: Wasserwirtschaft im Donaauraum - eine ökologisch-ökonomische Herausforderung, ausgerichtet, 30 Teilnehmer.

Das 2. Internationale Symposium in München hat das Thema: Klimaänderung und Wasserwirtschaft, 400 Teilnehmer.

Im Auftrag der Landesgruppe erstellt die TU München ein Positionspapier „Wasserkraft und Umwelt“, das an alle Landtagsabgeordneten und an die Medien verteilt wird. Der 2. „Parlamentarische Abend“ mit Landtagsabgeordneten der CSU hat zum Thema: Regenerative Energiequellen unter besonderer Berücksichtigung der Wasserkraft.

1996 Mitgliederversammlung in München; Mitgliederstand 550. Die DVWK-Landesgruppen erhalten mehr Selbstständigkeit und werden zu Landesverbänden.

Das 3. Internationale Symposium in München wird mit benachbarten Verbänden durchgeführt, Thema: Wasserwirtschaft und Wasserbau - quo vadis?, 250 Teilnehmer. In Theuern findet ein Seminar, Thema: Uferstreifen und Auen, statt, 25 Teilnehmer.

Die Exkursion führt zum Kanalkraftwerk Langweid am Lech, zum Hochwasserschutz der Stadt Donauwörth und zur Wasserversorgung Riesgruppe in Nördlingen, 80 Teilnehmer.

Es gibt einen weiteren „Parlamentarischen Abend“ mit SPD-Landtagsabgeordneten.

1997 Die Exkursion geht zur Baustelle des Sylvensteinspeichers, zur Versuchsanlage Oberrach und zum Wildholzrechen am Lainbach, 100 Teilnehmer. Eine weitere Exkursion führt zu Trinkwassertalsperren ins Erzgebirge, 50 Teilnehmer.



1998 Mitgliederversammlung in München; PROF. DR.-ING. THEO STROBL wird zum Landesverbandsvorsitzenden gewählt.

In Lauingen findet mit dem LfW ein Seminar zum Thema: Gewässerentwicklungsplanung statt, 50 Teilnehmer, ebenso ein Workshop zum Thema: Auswertung digital erfasster Grundwasserdaten, 120 Teilnehmer. Die Exkursion führt in das Fränkische Seenland, 70 Teilnehmer.

1999 Das 4. Internationale Symposium ist in München mit dem Thema: Extreme Naturereignisse und Wasserwirtschaft - Niederschlag und Abfluss, 400 Teilnehmer.

Die Exkursion geht nach Portugal, dort werden Talsperren, Hochwasserschutzmaßnahmen, Kläranlagen und Wasserversorgungsanlagen besichtigt, 45 Teilnehmer. Eine weitere Exkursion führt zum Pumpspeicherkraftwerk Reisach-Rabenleite und zum Regensburger Hafen, 50 Teilnehmer.

Die Kurzgeschichte des ATV-DVWK-Landesverbandes Bayern

2000 Zusammenschluss der ATV-Landesgruppe Bayern mit dem DVWK-Landesverband Bayern zum ATV-DVWK-Landesverband Bayern, mit dem Vorsitzenden KURT WITTMANN und den Stellvertretern HERMANN KLOTZ und JÜRGEN BAUER. Die Mitgliederzahl beträgt 2.650.

Der bisherige Nürnberger Abwassertag wird in Nürnberger Wasserwirtschaftstag umbenannt. An der zweitägigen Fachveranstaltung nehmen 380 Personen teil.

Das Personal von 1.783 Kläranlagen beteiligt sich an den Nachbarschaften.

Anlässlich des 139. Klärwärtergrundkurses wird der 5.000. Kursteilnehmer begrüßt.

Zu den neuen Richtlinien für Zuwendungen zu wasserwirtschaftlichen Anlagen (RZWas) werden zusammen mit dem Umweltministerium in München 4 Seminare mit insgesamt 316 Teilnehmern durchgeführt.

Unter der Leitung von MARTIN FRÖHLICH wird der Kurs „Betrieb und Wartung von Kleinkläranlagen“ gestartet.



Hermann Klotz



Martin Fröhlich

2001 25. Landesverbandstagung ist in Straubing, Motto: Wasserwirtschaft - nachhaltige Daseinsvorsorge und Verbraucherschutz, mit 450 Teilnehmern. Der 2. Nürnberger Wasserwirtschaftstag ist mit 250 Teilnehmern gut besucht. Auch das Seminar: Überschwemmungsgebiete - Ermittlung und Know-how, findet mit 190 Teilnehmern Anklang. Zum Obmann des Erfahrungsaustausches für Ingenieurbüros wird MICHAEL MILLER gewählt.

Die Internen Qualitätskontrollen (IQK) für Betriebsmessungen auf den Abwasseranlagen sind Schwerpunktthema in der Nachbarschaftsarbeit.

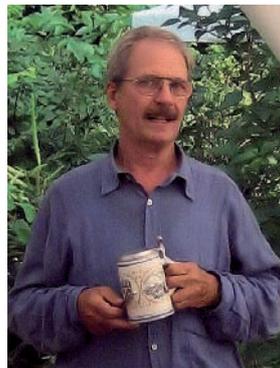
Unter der Leitung von DR.-ING. DIETER SCHREFF wird der Kurs „Betrieb von SBR-Anlagen“ eingeführt.

Die Exkursionen führen nach Thüringen zur Baustelle des Pumpspeicherwerkes Goldisthal und zur Trinkwassertalsperre Leibis-Lichte (40 Teilnehmer) sowie nach Burghausen zur Wacker-Chemie (45 Teilnehmer).

2002 5. Internationales Symposium: Flussgebietsmanagement - die neue Herausforderung für die Wasserwirtschaft, in München, 400 Teilnehmer.

Bei den Kläranlagen-Nachbarschaften nehmen im 30. Jahr 1.790 Kläranlagen in 98 Nachbarschaften teil. Mit 5.613 Personen wird die bisher höchste Teilnehmerzahl erreicht.

Der Kanalbetrieb wird ein neuer Schwerpunkt in der Nachbarschaftsarbeit; dazu wird THOMAS JACOBS vom ZV Ammersee-Ost in die Nachbarschaftsleitung berufen. BERTHOLD TORGE, LfW, verabschiedet sich als Leiter der Sondernachbarschaften maschinelle Schlammmentwässerung. Sein Nachfolger ist DR. HERBERT HRUSCHKA, LfW.



Berthold Torge



Dr. Herbert Hruschka

Seit 20 Jahren leitet HANNES FELBER die Klärwärter-Grundkurse in Rummelsberg, bislang haben über 5.400 Teilnehmer die Kenntnisprüfung mit Erfolg abgelegt.

Im Rahmen des 3. Nürnberger Wasserwirtschaftstages findet eine Feierstunde anlässlich „50 Jahre ATV-DVWK“ auf der Kaiserburg mit dem Festredner HUBERT WEIGER vom Bund Naturschutz statt.

2003

Das Bayerische Umweltministerium zeichnet den ATV-DVWK-Landesverband Bayern für vorbildliche Leistungen im Dienste eines aktiven Umweltschutzes mit einer Urkunde aus, sie wird vom 3. Bürgermeister der Stadt München, HEP MONATSEDER, überreicht.



Hep Monatseder, Kurt Wittmann

Die 26. Landesverbandstagung findet in Fürth statt, Tagungsmotto: Schutz des Wassers - Schutz vor dem Wasser. Zum neuen Vorsitzenden wird PROF. DR.-ING. F. WOLFGANG GÜNTHERT gewählt.

WOLFGANG STOCKBAUER wird neuer Geschäftsführer.

Der 4. Nürnberger Wasserwirtschaftstag steht unter dem Motto: "Der Kanal, das unbekannte Wesen? und Hochwasser hat Zukunft".

Die Kanalnetzbetreiber werden erstmals zu speziellen Kanalthemen eingeladen; der Name wird deshalb auch geändert in Kanal- und Kläranlagen-Nachbarschaften.

Die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie greift auch in der Arbeit der Nachbarschaften. Die Messungen der Konzentrationen im Rohabwasser zur Berechnung der Schadstofffrachten sind Schwerpunktthema. Die Zuordnung der Belastungen zu den Flussgebieten und Planungsräumen ist der nächste Schritt.

Die Exkursion geht mit 45 Teilnehmern an den Rhein (Polder Altenheim), ins Elsass (Schiffshebewerk) und in den Schwarzwald (Schluchseewerke).

Die Ostgruppe des Kommunalen Erfahrungsaustausches übernimmt WERNER WILLEITNER, Rosenheim. Seit dem Jahre 1974 wurden 14.560 Einladungen verschickt; 3.821 Personen nahmen teil, 1.627 Fragen in den jeweils 4 Gruppen wurden dabei behandelt.

2004

Neuaufgabe der Arbeitshilfe: „Das Abwasserabgabengesetz und seine Auswirkungen auf die Praxis“ von MANFRED FISCHER und DR.-ING. FRIEDRICH SEYLER.



Dr.-Ing. Friedrich Seyler

Der 5. Nürnberger Wasserwirtschaftstag befasst sich mit den Themen "Aktuelles aus der Siedlungswasserwirtschaft und Hochwasserrückhalt in kleinen Einzugsgebieten".

Die vielen Teilnehmer und Fragen beim Kommunalen Erfahrungsaustausch veranlassen GERHARD KLEIN dazu, für die Gruppe Süd HANNES FELBER, München, zu gewinnen.

Die Exkursion geht nach Thüringen zum Pumpspeicherwerk Goldisthal und zur Trinkwassertalsperre Leibis-Lichte, 40 Teilnehmer.

Die Kurzgeschichte des DWA-Landesverbandes Bayern

2005 Nach einem Ideen-Wettbewerb wird die Bezeichnung ATV-DVWK in DWA geändert.

Das 6. internationale Symposium: Wasserwirtschaft in der Fläche, findet in München mit 300 Teilnehmern statt.

MANFRED FISCHER verabschiedet sich nach 32 Jahren als Lehrer und Leiter der Nachbarschaften. Sein Nachfolger wird HARDY LOY, LfW.

27. Landesverbandstagung in Neu-Ulm, Motto: Wasserwirtschaft - Abwasser - Abfall ... da kennen wir uns aus!, mit 500 Teilnehmern.

Die Exkursion geht ins Burgenland. Besichtigt werden zahlreiche wasserwirtschaftliche und wasserbauliche Projekte, 35 Teilnehmer.



Hardy Loy, Thomas Jacobs

2006 6. Nürnberger Wasserwirtschaftstag, Themen: Feinanalyse des Energieverbrauchs; Benchmarking; Technisches Sicherheitsmanagement; Flussgebietsmanagement; Umsetzung der Hochwassernovelle, 400 Teilnehmer.

Es nehmen insgesamt 1.801 Kläranlagen und Kanalnetzbetreiber in 98 Nachbarschaften mit über 5.305 Personen an den Weiterbildungsveranstaltungen teil. KARLA MIX-SPAGL, Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU), wird Leiterin der Sondernachbarschaften maschinelle Schlamm entwässerung.

Die 16 Teilnehmer der 1. Exkursion für junge Wasserwirtschaftler werden von DR.-ING. FRIEDRICH SEYLER und PROF. DR.-ING. F. WOLFGANG GÜNTHERT bei verschiedenen Anlagen, Büros und Unternehmen betreut.

Die Exkursion geht an den Bodensee, besucht werden die Rheinvorstreckung, Bodenseewasserversorgung und das Institut für Seenforschung, 35 Teilnehmer.

ANDREAS JESSEN, Bamberg, übernimmt die Aufgaben als Obmann des Kommunalen Erfahrungsaustausches.



Karla Mix-Spagl

2007 Zum 20. Mal wertet JOHANNES RIEDL den Leistungsvergleich aus. Jetzt können auch die von den Kläranlagen abgebauten Frachten von Stickstoff und Phosphor in den Flussgebieten dargestellt werden.

28. Landesverbandstagung in Weiden mit 500 Teilnehmern, Motto: Wasserwirtschaft - Abwasser - Abfall ... da kennen wir uns aus!

Zum weiteren stellvertretenden Vorsitzenden wird RICHARD OBERHAUSER gewählt.

Das Seminar „Kanalsanierung, Anforderungsprofil für Schlauchlinersanierungen“ in Nürnberg wird von 41 Teilnehmern besucht.

Die Exkursion führt zu Stauseen in den Alpen, u. a. zur Talsperre Zillergründl und zum Staudamm Finstertal, 35 Teilnehmer.



Jürgen Bauer, Richard Oberhauser

2008 Energieeinsparungen auf Abwasseranlagen sowie die Teilnahme an entsprechenden Benchmarking-Projekten sind wichtige Themen in der Nachbarschaftsarbeit. Die zielgerichteten Überprüfungen und Sanierungsmöglichkeiten der Kanalnetze werden in den Nachbarschaften vertieft besprochen.

Der 7. Nürnberger Wasserwirtschaftstag befasst sich u. a. mit Erdwärme, Fischerei und Hochwasserrückhalt.

Die Exkursion führt ins Rheinland (Rheingütestation Worms, Messfahrt auf dem Rhein, Polder Ingelsheim). Die 2. Exkursion für junge Wasserwirtschaftler wird durchgeführt.

NATASCHA PHILIPPS wird neue Geschäftsführerin. GEORG SCHWIMMBECK übernimmt die Leitung der Kleinkläranlagenkurse.

Das Thema des 7. Internationalen Symposiums in München lautet: Qualitätsmanagement in der Wasserwirtschaft, es kommen 150 Teilnehmer. Mit der Fachgemeinschaft hydrologische Wissenschaften findet in Nürnberg das Symposium: Klimawandel - was kann die Wasserwirtschaft tun?, statt mit 180 Teilnehmern.

2009 Das Motto der 29. Landesverbandstagung mit DWA-Bundestagung in Augsburg ist: Wasserwirtschaft im Blickpunkt - Chance und Herausforderung, 700 Teilnehmer.

OLIVER HAAS von der Münchner Stadtentwässerung übernimmt als Leiter die Kurse „Grundlagen für den Kanalbetrieb“.

Die Exkursion führt in Unterfranken zum Ellertshäuser See, zum Hochwasserrückhaltebecken Zell, zu Hochwasserschutzanlagen und Heilwasserbrunnen für Bad Kissingen, 40 Teilnehmer. Die 3. Exkursion für junge Wasserwirtschaftler wird durchgeführt.



Oliver Haas

2010 Im Mai erscheint die 12. Auflage des Sonderdruckes „Wasser- und Abwasserabgabengesetze“.

Am Seminar: Kläranlage der Zukunft nehmen rund 110 Personen teil: Themenschwerpunkte sind Verfahrensoptimierungen, Klärschlammbehandlungs-, Klärschlamm entsorgung- und Energiekonzepte sowie anthropogenen Spurenstoffe.

Der erstmalige Termin der IFAT im September stellt die Organisation der Nachbarschaften vor neue Herausforderungen; die IFAT findet nun im 2jährigen Turnus statt.

Der 8. Nürnberger Wasserwirtschaftstag bietet die Themen: Das neue Wasserrecht; PSW; Kanalsanierung; Fließgewässer; Hochwasser.

Bei der Exkursion nach Kärnten werden die Kolnbreintalsperre, Gewässerrenaturierungen, Hochwasserschutzmaßnahmen, die Kläranlage Millstätter See und die Wasserversorgung Villach besichtigt, 48 Teilnehmer. Die 4. Exkursion für junge Wasserwirtschaftler wird durchgeführt.



2011 Zur 30. Landesverbandstagung in Würzburg unter dem Motto: Wasserwirtschaft im Blickpunkt - Daseinsvorsorge in Zeiten stetiger Veränderungen, kommen 470 Teilnehmer. Bei der Mitgliederversammlung wird DR.-ING. MARTIN STEGER als Obmann des Erfahrungsaustausches für Ingenieurbüros bestätigt.

Wegen hoher Nachfrage wird das Seminar Kläranlage der Zukunft wiederholt. In Nürnberg wird das Seminar: Wasserwirtschaft - (k)eine Aufgabe für Bürgermeister? durchgeführt. Angesprochen werden dort insbesondere Themen, die für die kommunale Führungsebene von Bedeutung sind.

DR. WILFRIED PINTHER, LfU, übernimmt die Leitung der Aufbaukurse „Mikroskopische Untersuchung von belebtem Schlamm“. OLIVER HAAS, Münchner Stadtentwässerung, übernimmt beim kommunalen Erfahrungsaustausch die Gruppe Süd.

Die Exkursion führt ins Allgäu und ins Montafon zum Polder Seifener Becken und Wasserkraftanlagen, zu Hochwasserschutzanlagen und zum Forggensee, 36 Teilnehmer.

2012 In den 39 Jahren der Kanal- und Kläranlagen-Nachbarschaften haben insgesamt 175.000 Personen teilgenommen.

Für 25 Jahre Leistungsvergleich der Nachbarschaften wird JOHANNES RIEDL mit dem „Klärwärter Florian“ ausgezeichnet, dafür waren die Eingabe und Auswertung von ca. 35.000 „grünen Blättern“ notwendig. Ebenso erhält diese Würdigung GEORG SCHWIMMBECK für 25 Jahre Leitung der Sondernachbarschaften Phosphorelimination.



Johannes Riedl

35 Jahre ist HANNES FELBER als Nachbarschaftslehrer tätig und damit Rekordhalter in Deutschland, er wird dafür besonders geehrt.

Die Kurse Grundlagen für den Kläranlagenbetrieb -früher Klärwärter-Grundkurse- gibt es seit 50 Jahren, bislang haben fast 6.300 Teilnehmer in 180 Kursen die Kenntnisprüfung bestanden.



Hannes Felber, Prof. Dr.-Ing. F. Wolfgang Günthert

DR.-ING. CHRISTOPH RAPP wird als Obmann für Netzwerke und Nachwuchsförderung im DWA-Landesverband Bayern ernannt.

Der 9. Nürnberger Wasserwirtschaftstag am 19. Juli steht ganz im Zeichen der bayerischen Jubiläen 60 Jahre DWA-Landesverband und 50 Jahre Kurse Grundlagen für den Kläranlagenbetrieb (früher Klärwärterkurse).



Der amtierende Vorstand, auch in der Freizeit immer aktiv.

Der Vorstand bedankt sich herzlich auch bei allen nichtgenannten haupt- und ehrenamtlich tätigen Damen und Herren für ihren Einsatz für die DWA, denn deren motivierte und engagierte Mitarbeit ist das eigentliche Erfolgsgeheimnis des bayerischen Landesverbandes.

Ehrungen verdienter Mitglieder

Durch die Max-Prüß-Medaille wurden ausgezeichnet

von der DWA: 2011 Prof. Dr.-Ing. F. Wolfgang Günthert

Durch eine Ehrenmitgliedschaft wurden ausgezeichnet

von der ATV: 1959 Prof. Dr. Reinhard Demoll (†)

1971 Heinrich Völk (†), Walter Benedickt (†)

1979 Max Lohr (†), Franz Karnovsky (†)

1988 Erwin Stier (†)

vom DVWK: 1978 Hans Eisel (†)

1997 Dr. Burkart Rümelin, Prof. Ludwig Strobel

1999 Hermann Schiechtl

von der DWA: 2005 Manfred Fischer

Die Ehrennadel erhielten

von der ATV: 1978 Erwin Stier (†)

1980 Adolf Wagner

1981 Gerhard Klein

1982 Dr. Arno Stammer

1984 Andreas Berger

1986 Manfred Fischer

1987 Hannes Felber

1988 Karl Sichler

1989 Sepp Bruck,
Adam Götz (†)

1990 Prof. Dr.-Ing. Wolfgang
Bischofsberger(†),
Peter Miliczek

1992 Georg Wack

1993 Ernst Orbig (†)

1994 Prof. Dr.-Ing.
Hanns Teichmann

1998 Dietmar Kittel,
Georg Schwimbeck,
Berthold Torge

1999 Martin Fröhlich

vom DVWK: 1997 Konrad Klotz

von ATV-DVWK: 2000 Ludwig Silbernagl

2001 Wolfgang Schlegel

von der DWA: 2003 Prof. Dr.-Ing.
Hans-B. Kleeberg,
Kurt Wittmann

2005 Klaus Bucksteeg,
Dr.-Ing. E.h. Peter Schleypen

2007 Jürgen Bauer,
Hartmut Kaunzinger (†)

2008 Dr.-Ing. Rainer Werner Abendt

2009 Hans-Joachim Purde

2010 Dr.-Ing. Erhard Meißner,
Prof. Dr.-Ing. Theodor Strobl

2012 Hermann Klotz,
Dr.-Ing. Friedrich Seyler



URKUNDE

für Verdienste um den Umweltschutz

Für vorbildliche Leistungen
im Dienste eines aktiven Umweltschutzes
spreche ich

dem

**Landesverband Bayern der Deutschen Vereinigung
für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.**

Dank und Anerkennung aus.

München

den 10. Februar 2003

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'H. H. H. H.', written in a cursive style.

Der Bayerische Staatsminister
für Landesentwicklung und Umweltfragen